MZ Exklusivinterview

Heute: Dr. Jürgen Prée zum Jubiläum 50 Jahre Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane

Dr. Jürgen Prée studierte an der Hochschule in Potsdam und war bis 1991 als Dozent an der Ingenieurschule für Anlagenbau in Glauchau, im Bereich Studienvorbereitung für Ausländer, tätig. Dem Vorstand der Westsächsischen Wohnbaugenossenschaft eG Meerane (vorher AWG Aufbau) gehört er bereits seit 1983 an und hat die Entwicklung der Wohnbaugenossenschaft in Meerane miterlebt. Seit 1993 ist er der Leiter der Geschäftsstelle der WeWoBau und heute zugleich dienstältestes Vorstandsmitglied.

MZ *Die Westsächsische Wohnbaugenossenschaft eG Meerane feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Bestehen. Herzlichen Glückwunsch! Das ist eine Gelegenheit, einen Blick zurück zu werfen. Wie ging es vor 50 Jahren los?*

Dr. Jürgen Prée: Die Genossenschaft wurde am 27. Juni 1956 auf Initiative und in erster Trägerschaft des damaligen VEB Dampfkesselbau als Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft, kurz AWG „Aufbau“ Meerane gegründet. Zur Gründung hatten sich bereits 20 Familien zusammen gefunden – Arbeiter und Angestellte aus dem Dampfkesselbau und aus den inzwischen mit ins Boot genommenen VEB Karosseriewerke und VEB Schaltgerätewerke. Zehn der damaligen Gründungsmitglieder wohnen übrigens noch immer bei uns.

MZ *AWG hieß damals auch, selbst beim Wohnungsbau mit anzupacken.*

Dr. Jürgen Prée: Von der Gründung der Genossenschaft bis zur Schlüsselübergabe der ersten Wohnungen vergingen noch reichlich zwei Jahre. Am 1. September 1958 konnten dann die ersten 8 Wohnungen im damaligen Friedrich-Engels-Ring 1 und 3 übergeben werden. Bis Juni 1962 entstand in solider Ziegelbauweise das Wohngebiet Ringstraße mit insgesamt 232 Wohnungen – noch heute unser beliebtestes Wohngebiet. Über zwei Drittel der heute dort Wohnenden haben damals als junge Leute kräftig zugepackt und für Stundenlöhne oft unter 1,65 Mark zahllose Stunden auf den Baustellen geleistet. Diese Arbeitsleistungen, meist echte Handarbeit, waren das geforderte Äquivalent für 15 Prozent der Baukosten.

MZ *Nach der Ziegelbauweise kam dann die „Platte“.*

Dr. Jürgen Prée: 1969 ging es weiter und bis 1971 wurden 603 Wohnungen im damaligen Wilhelm-Pieck-Ring, dem heutigen Westring, geschaffen. Diese entstanden in Plattenbauweise, aber auch hier wurden 15 Prozent der Bauleistungen von den Genossenschaftsmitgliedern erbracht. Auf „zentralen Beschluss“ wurde dann in den Jahren 1985/86 im Gebiet Oststraße/ Remser Weg in kurzer Zeit ein Plattenbaugebiet vom Typ IW 83 mit sehr hoher Siedlungsdichte förmlich aus dem Boden gestampft. Nur die Hälfte der Wohnungen verfügen über einen Balkon, bei sechs Etagen gibt es keinen Fahrstuhl. Heute haben wir hier große Probleme mit der Vermietung.

MZ *Zu DDR-Zeiten waren Instandhaltung und Modernisierung von Wohnraum ein großes Problem, auch für die Genossenschaft?*

Dr. Jürgen Prée: In punkto Instandhaltung hatten wir natürlich die gleichen Probleme wie alle Wohnungsunternehmen und an Modernisierung war überhaupt nicht zu denken. Eine Kommission Werterhaltung – viele Jahre unter Regie des langjährigen Vorstandsmitgliedes Rolf Riedel – organisierte trotz erheblicher Materialprobleme die sogenannte „Feierabendtätigkeit“. An Aktionen wie die Sanierung der Schornsteinköpfe oder das Auswechseln der Fenstersohlbänke werden sich viele Mitglieder noch erinnern. Heute ist es kaum nachvollziehbar wie schwierig es zum Beispiel war, eine neue Badewanne aus Waldenburg heranzuschaffen, von der wir durch „Beziehungen“ erfahren hatten.

Jeder Transport war ein Problem. So hatten wir zwar ein Sprit-Kontingent, aber kein Fahrzeug, da der jährlich neu beantragte Multicar nie bewilligt wurde. Ausgeholfen haben oft die sogenannten Trägerbetriebe.

MZ *Die Genossenschaft hat viele Jahrzehnte aufgebaut, jetzt aber wird zurück gebaut?*

Dr. Jürgen Prée: Unsere heutigen Abriss- und Rückbauaktivitäten sehe ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Wie hat man sich vor 20 Jahren über eine neue Wohnung gefreut! Doch seit 1998 zeigte sich ein für uns bis dahin unbekanntes Problem: unübersehbare Wohnungsleerstände. Unsere Antwort darauf: Kleiner, aber feiner! Die Hälfte unseres Wohnungsbestandes in der Oststraße und am Remser Weg muss geopfert werden, um die Zukunft des Wohngebietes und damit auch die nächsten 50 Jahre unserer Genossenschaft zu sichern. Wer es noch nicht gesehen hat, sollte sich unbedingt von den schon sichtbaren Ergebnissen in der Oststraße überzeugen. Im Jahr 2004 wurden die Häuser Oststraße 50 bis 84 komplett abgerissen, nun sind seit April Rückbaumaßnahmen in vollem Gange. Nach dem Umbau wird die Häuserzeile Oststraße 86 bis 124 ein Schmuckstück sein. Durch die höhenmäßigen Abstufungen zwischen 2 und 4 Etagen entstehen kleinere Hausgemeinschaften mit jeweils 4 bis maximal 8 Wohnungen. Die mit roten Ziegeln gedeckten Satteldächer und teils großzügige Balkone machen nicht nur die Gebäude attraktiver, sondern werten das ganze Wohngebiet auf. Vom Erfolg dieser Arbeiten machen wir unser weiteres Vorgehen abhängig. Denn schließlich wollen wir 2008 auch einen „neuen“ Remser Weg schaffen. Als Computer-Foto ist alles schon fertig . . .

MZ *Noch einmal zurück zum Jubiläum, das natürlich gefeiert werden soll. Auf was können sich ihre Mitglieder und alle Gäste freuen?*

Dr. Jürgen Prée: Den Auftakt bildet das Wohngebietsfest am 24. Juni 2006 von 10 bis 18 Uhr auf dem Parkplatz am Westring. Dort geht es gleich zündend mit Live-Musik vom Feinsten los: Von 10 Uhr an wird die Big Band Meerane im Festzelt im Wechsel mit den Meeraner Schalmeien bis 13 Uhr für Stimmung sorgen. Von 13 bis 18 Uhr unterhält die Band Mona'Co mit Sängerin Ramona. Für die Moderation sorgt Andreas Kawa. Um 15 Uhr gibt es eine Magiershow mit dem Magier Julian und Cindy, außerdem eine Technikschau mit Vorführungen der Jugendfeuerwehr, Schautöpfern und Korbflechten, Kinderschminken und vieles mehr. Zum Wohngebietsfest sind natürlich nicht nur unsere heutigen und ehemaligen Mitglieder, sondern alle Meeraner und Gäste herzlich eingeladen! Am 27. Juni 2006, dem Jubiläumstag, werden wir ab 19 Uhr unsere Mitgliederversammlung durchführen. Alle Mitglieder erhalten dazu eine gesonderte Einladung. Außerdem findet am ersten Samstag im Juli der Internationale Tag der Genossenschaften statt, der in diesem Jahr in Flöha gefeiert wird.

MZ *Wir bedanken uns herzlich für das Gespräch, wünschen der Genossenschaft viel Erfolg bei ihren Vorhaben und allen Meeranern ein schönes Wohngebietsfest.* ■

Sicher · Wirtschaftlich · Marktgerecht

Obere Bahnstraße 10
08393 Meerane

Tel.: 03764 7917-0
Fax: 03764 7917-19

E-Mail: info@sw-meerane.de · Homepage: www.sw-meerane.de

Stadtwerke Meerane GmbH

Bereitschaftsdienst:
Gas: 0371 451-444
Strom: 03764 7917-20
Fernwärme: 03764 5905-19